

Koboldvater Olai Krekling

Bei der ersten Begegnung kann Olai wie ein alter und mürrischer Kobold erscheinen. Das verwundert nicht, wenn man bedenkt, dass Brattkleiva so lange leer gestanden hat, dass Olai misstrauisch gegenüber neuen Leuten geworden ist. Wenn man Olai aber erst richtig kennen lernt, merkt man, dass er einer der loyalsten und großzügigsten Kobolde ist, den man sich vorstellen kann. Ja, es wird erzählt, dass er einmal Teile seines Bartes abgeschnitten hat, um daraus Bettzeug für eine Hausmausfamilie während des großen Blaufrostwinters zu machen. Olai mag alle Tiere, aber von der Hofkatze Miauritz hält er sich fern. Er behauptet, er sei allergisch, aber insgeheim hat er ein bisschen Angst vor ihr. Olai hat es immer verstanden, Koboldpulver zu mischen und deshalb sind die Radieschen von Brattkleiva weit und breit bekannt. Sowohl andere Hofkobolde als auch die Normalsterblichen halten sie für die besten, die es gibt.



Der kleine Koboldjunge Oskander Krekling

Oskander ist ein vernünftiger kleiner Koboldmann. Er ist klug und artig, wird aber oft missverstanden. Was eigentlich ein wohlgemeinter Versuch einer guten Koboldtat sein soll, endet oft mit Geschrei. Wie zum Beispiel damals, als er die frisch geschlüpften Küken rot, weiß und blau angemalt hat. Er wollte sie eigentlich nur zum Nationalfeiertag schmücken, aber die Henne fing an zu zetern, obwohl es doch nur Wasserfarbe war. Und niemand hat den Tag vergessen, an dem er beschloss, auf der Katze Miauritz ins Dorf zu reiten. Der Ritt endete Knall und Fall auf dem unteren Teil des Hofes. Miauritz schaut Oskander immer noch argwöhnisch nach, obwohl er sich entschuldigt hat. Mehrmals.



Koboldmutter Tiril Krekling

Brattkleiva wird mit milder und sicherer Hand von Koboldmutter Tiril Krekling geführt. Sie hat ihre liebe Not mit Olais Launen. Wenn er sich aufspielt, gibt ihm Tiril einfach ein kleines Küsschen auf den Mund und schon ist er wieder fromm wie ein Lamm. Tiril singt sehr gerne und sie glaubt, ihre Stimme sei fantastisch und einzigartig. Sie trällert den ganzen Tag lang. Dass die anderen meinen, ihr Gesang hört sich an als ziehe man eine Katze durch die Kaffeemühle, scheint sie nicht im Geringsten zu stören. Tiril ist eigentlich aus dem Norden. Eine Tatsache, die ihren Hang zu starkem Wacholderkaffee mit Tropfen der Torfbeere erklärt.



Das kleine Koboldmädchen Petrine Krekling

Lass dich von Petrines unschuldigem Äußeren nicht täuschen. Hinter ihrem zuckersüßen Lächeln verbirgt sich ein richtiger kleiner Schlingel. Ab und zu schleicht sie sich ins Wohnhaus der Bauersleute und hilft beim Dekorieren der Räume. Sie flechtet die Gardinen zusammen, schüttet Kartoffelmehl in die Ohren der schlafenden Bauersleute, legt das Besteck in die falsche Schublade und verziert die Kartoffeln mit Bart und Brille. Sie leiht sich auch sehr gerne Schuhe aus. Allerdings ist sie unsichtig genug, immer nur einen Schuh auszuleihen, damit die Bauersleute nicht vollständig barfuß gehen müssen. Was ihrer Mutter an Gesangsstimme fehlt, wird von Petrine kompensiert. Sie ist dafür verantwortlich, den Kühen vorzusingen, damit ihre Milch besonders süß wird. Davon weiß Tiril allerdings nichts. Es ist ein Geheimnis zwischen Koboldvater Olai und Petrine.



Norsk *Juletradisjon*

Gardsnisser

Høytid

Julestemning

www.flaaronning.no/norsk-juletradisjon

June Karlsen hat die Hofkobolde getroffen und so die Sondererlaubnis erhalten, sie zu modellieren (so lange sie es ganz besonders schön macht).

Design:
June Karlsen



Distribution:
Brødrene Flaaarønning as, 7234 Ler, NORWAY
www.flaaronning.no



Gardsnisser

Triff die Koblde vom Bauernhof

Falls du die Leute besuchst, die vor kurzem den kleinen Bauernhof Brattkleiva übernommen haben, kannst du dich freuen, wenn du leise Stimmen aus dem Vorratsspeicher hörst. Dann bist du nämlich einer der Glücklichen, die von Familie Krekling Wind bekommen haben. Die Kreklings sind die Hofkoblde von Brattkleiva.



Die allermeisten kleinen Bauernhöfe haben eine Familie von Hofkobolden bei sich wohnen. Es ist beinahe undenkbar, Landwirtschaft auf einem Hof ohne Koblde zu betreiben. Wer sollte denn dann den Kühen das Gute-Nacht-Lied singen, damit ihre Milch besonders süß wird? Und wer sollte Koboldpulver im Gemüsegarten verstreuen, so dass die Radieschen besonders knackig werden? Und wer sollte die Katze ärgern? Und wer sollte den großen Baum in der Mitte des Hofes trösten, wenn er im Herbst seine Blätter verliert? Das machen die Koblde des Hofes. Und nach Brattkleiva sind gerade neue Bauersleute gezogen, für die Familie Krekling von nun an die Verantwortung übernimmt.

Hofkoblde (gnomus domesticus) gehören zur Familie der Polkoblde (gnomus polaris). Sie sind in weiten Teilen Skandinaviens verbreitet. Sie leben in Großfamilien, die bis zu vier Generationen umfassen und halten sich vorzugsweise in windgeschützten Vorratsspeichern auf. Ihre Körpergröße liegt zwischen 15 und 20 cm und sie können bis zu 180 Jahre alt werden. (Der älteste, uns bekannte Kobold war Großvater Jensenius Tyrifot, der 228 Jahre alt wurde). Hofkoblde sind scheue Wesen, die für ihre Hilfsbereitschaft bekannt sind. Falls sie sich selbst allerdings ungerecht behandelt fühlen, kann ihr ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit auch Tollkühnheit mit sich führen. Ihr Leibgericht ist Weihnachtgrütze mit Sirup, Zimt und Butter. Außerdem knackig frische Radieschen.



758050



758053



758054



758062



758063



758064



758058



758059



758092



758051



758052



758055



758057



758056



758090



758091



758061



758060



758065